



Presseinformation

Nr. 23 / 2013

Kiel, Dienstag, 22. Januar 2013

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Verkehr / A 20

Christopher Vogt: Ministerpräsident Torsten Albig muss sich jetzt ganz klar zur A20 bekennen

Zur Diskussion über den Weiterbau der A20 auf niedersächsischer Seite erklärt der stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die Niedersachsen-Wahl könnte sich auch negativ auf Schleswig-Holstein auswirken. Die Koalitionsgespräche zwischen SPD und Grünen sollen bereits in dieser Woche beginnen und auch die kontroverse Frage nach dem Weiterbau der A20 beinhalten. Für die FDP ist klar, dass ein Bau-Stopp der A20 in einigen Jahren einen Verkehrsinfarkt in Hamburg nach sich ziehen würde, die Westküste weiterhin wirtschaftlich benachteiligt bliebe und viele Wohnorte in Schleswig-Holstein nicht vom Durchgangsverkehr entlastet würden.

Ministerpräsident Torsten Albig ist jetzt endlich mal gefordert. Er muss sich jetzt auch gegenüber seinen niedersächsischen Genossen ganz klar zur A20 bekennen. In seinen vielen Grußworten bei öffentlichen Veranstaltungen bekennt er sich immer sehr deutlich zum Weiterbau der A20 und zur Festen Fehmarnbeltquerung. Er grenzt sich da gerade vor Wirtschaftsvertretern mittlerweile sehr offen vom grünen Koalitionspartner ab. Jetzt kann er zeigen, ob ihm diese Projekte wirklich wichtig sind! Torsten Albig muss seinem Genossen Stephan Weil klipp und klar deutlich machen, wie wichtig der Weiterbau der A20 für die Infrastruktur im Norddeutschland ist und dass eine Blockade durch die Niedersachsen ein Affront für Schleswig-Holstein bedeuten würde.

Die Gefahr, dass die niedersächsische SPD vor den Grünen einknickt, erscheint uns als sehr groß. Jetzt zeigt sich nämlich erneut, wie schädlich der faule A20-Kompromiss zwischen SPD und Grünen in Schleswig-Holstein war. Die SPD muss jetzt in Schleswig-Holstein und in Niedersachsen Farbe bekennen und darlegen, was ihr wichtiger ist: die Anbindung einer strukturschwachen Region oder die Harmonie mit den Grünen.“